

„Hier steht der Kunde im Mittelpunkt“

Passauer Druckzentrum vergibt Walzenreparatur und –wartung an S.E.M.

Passau/Ludwigshafen „Unseren Druckern muss jede Nacht ein Werkzeug zur Verfügung stehen, das 100prozentig funktioniert.“ – Mit diesen Worten macht der Geschäftsführer des Druckzentrums Passau, Tobias Gleixner, unmissverständlich deutlich, dass er hinsichtlich technischer Verfügbarkeit seiner Anlagen zu keinerlei Kompromissen bereit ist. Ähnlich kompromisslos zeigt sich Gleixner beim Blick auf die Qualität der Druckprodukte, die auf einer MAN Colorman hergestellt werden. Diese Druckqualität entsprach im zurückliegenden Jahr 2009 nicht mehr ganz den hohen Ansprüchen, die der Geschäftsführer anlegt. Die Ursache: Verstellte und teils abgenutzte Farb- und Feuchtwalzen. Diesen Mangel beheben zu lassen, stellt keine besondere Herausforderung an die Führung des Druckhauses dar. Aber Tobias Gleixner nutzte nun die Chance für einen neuen Weg für Wartung und Reparatur.



Das Druckzentrum Passau wurde Anfang der 90er Jahre erbaut.

Die Schwachpunkte an den Farbwalzen sind in Druckhäusern bekannt:

- unzureichende Farbübertragung über die Kontaktstreifen, die – verschleißbedingt – teils asymmetrisch, teils zu breit oder durch zu hohen Abstand der Walzen gar nicht mehr vorhanden sind.
- geschrumpfte Gummierung und zu glatte Oberfläche – die Walze hat keinen „Zug“ mehr. Je nach Tagesproduktion und Umrollungen kann dieser Effekt nach zwei bis vier Jahren eintreten.



Produziert wird auf einer MAN Colorman aus dem Jahr 2006

Die aus den genannten Gründen resultierende Verschlechterung der Druckqualität kann ausschließlich durch das Stellen (Justieren) der Walzen und letztlich durch Tausch der Walzen behoben werden. Doch wer soll diese Arbeit ausführen? Ähnlich wie Gleixner denkt auch eine Reihe seiner Amtskollegen andernorts: „Für solche Wartungs- und Reparaturarbeiten haben unsere Drucker nicht die Zeit. Sollen sie auch nicht haben. Drucker nutzen ihre Zeit, um ein drucktechnisch hochwertiges Produkt herzustellen.“

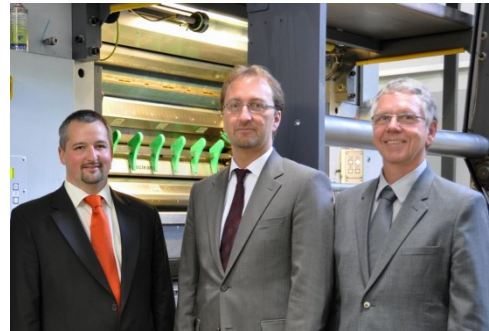
Fachkundiges Personal für solche Wartungs- und Reparaturarbeiten ist rar. In der Regel erhalten die bekannten Maschinenhersteller solche Aufträge. Allerdings – so Gleixner – ist die Auftragsvergabe an die Maschinenhersteller (wenn auch qualitativ in Ordnung) auch „ein Korsett“. Gleixner meint

damit das „Paket“ von Reparaturausführung und Walzenlieferung, das dann angeboten wird.

Pressemitteilung

Tobias Gleixners Recherche zu diesem Thema führte ihn zur Ludwigshafener Firma S.E.M. Servicegesellschaft für Elektrik und Mechanik GmbH. Schon seit vielen Jahren ist dieses Unternehmen bekannt für seine Wartungs- und Reparaturdienstleistungen in Druckhäusern. Weniger bekannt ist jedoch, dass der SEM-Geschäftsführer Achim Trenkner die Kompetenzen seines Unternehmens erfolgreich auf den Sektor Druckwalzen ausgeweitet hat.

Im Passauer Druckzentrum beschloss man, die notwendigen Wartungs- und Reparaturarbeiten extern zu vergeben. Dadurch hatte man im Passauer Druckhaus nunmehr die Freiheit, den Walzenhersteller selbst zu wählen. Die Wahl fiel auf den Kölner Walzenhersteller Felix Böttcher GmbH & Co. KG.



Die Verantwortlichen für das Projekt (v.l.n.r.): Tobias Gleixner, Geschäftsführer des Passauer Druckzentrums; Achim Trenkner, Geschäftsführer S.E.M.; Manfred Kohlhasse, Consulter S.E.M.

Kurz vor Ende des vergangenen Jahres hatten die Mitarbeiter des Unternehmens S.E.M. alle Arbeiten des Walzenstellens abgeschlossen. Trotz verbesserter Druckqualität setzte sich dabei die Erkenntnis durch, dass ein Tausch aller Walzen in den 64 Druckwerken unumgänglich sein würde. Auch für diese umfangreiche Folge-Dienstleistung erhielten S.E.M. und der Sublieferant Böttcher den Auftrag.



S.E.M.-Mitarbeiter bei Wartungsarbeiten an der Colorman.

Die Walzen werden nun sukzessive Druckwerk für Druckwerk im 2-Wochen-Turnus ausgetauscht. Die jeweils verschlissenen treten die Reise nach Köln an, wo die Walzenkerne neu gummiert werden. S.E.M. tauscht im Anschluss die erneuerten Walzen gegen den nächsten Satz

verschlissene aus. Diese Vorgehensweise hat keinerlei Auswirkung auf die laufende Produktion in Passau. Die S.E.M.-Mitarbeiter verrichten ihre Arbeit ausschließlich in den produktionsfreien Zeiten.

Für Geschäftsführer Gleixner ist die Kooperation mit S.E.M. ein voller Erfolg. Er setzt auf drei Kriterien, die diese Aussage untermauern:

- Die hohe Professionalität von S.E.M. gewährleistet ihm Produktionssicherheit und –stabilität.
- Gegenüber einer Inhouse-Lösung ist diese Outsourcing-Maßnahme deutlich wirtschaftlicher. Vertraglich vereinbarte Festpreise geben dem Auftraggeber Passauer Druckzentrum eine hohe Kalkulationssicherheit.
- Der Personaleinsatz für die Wartung der Walzen kann äußerst flexibel gestaltet werden.

Im Passauer Druckhaus sieht man damit eine echte Win-Win-Situation. S.E.M., so Gleixner, kann mit dem Druckzentrum an der Donau ein hochrenommiertes Haus seinen Kunden nennen. Das Druckzentrum baut nach den Worten von Gleixner im Gegenzug auf einen kompetenten Partner, „bei dem der Kunde im Mittelpunkt steht“.